



## Bad Honnef Heilung auf der Höhe

 Diese Ausgabe enthält  
**13 Seiten Veranstaltungstipps**  
für Bonn | Königswinter | Oberpleis  
Bad Honnef | Rheinbreitbach | Unkel  
Erpel | Linz

### Natur

---

Eine Falle  
für Insekten

### Historisches

---

Der Retter  
der Bergleute

### Unkel

---

Kommt die  
Landesgartenschau?

Vogthof  
LINZ AM RHEIN

NEUBAU VON  
35 WOHNUNGEN  
3 REIHENHÄUSER



## WOHNEN AM VOGTHOF Linz am Rhein



Beispielwohnung mit einer Wohnfläche von 52 m<sup>2</sup>:  
Wohnung (169.065,00 €) + Stellplatz (17.500,00 €) = 186.565,00 €. EnEV  
2018, ET Gas, EA C, Endenergiebedarf 76kWh/(m<sup>2</sup>a).

[www.vogthof-linz.de](http://www.vogthof-linz.de) 02224 - 96 94 90

# 10 Jahre Schmuckzeit

10 % Jubiläumrabatt auf das gesamte Sortiment  
vom 8. bis 13. April 2019



Design in Titanium

BOCCIA®  
TITANIUM

Uhren-Verkauf (keine Reparatur)

SchmuckZeit

Stephanie Koenen  
Proffenweg 3  
53639 Königswinter-Niederdollendorf  
Telefon 0 22 23 - 909 141  
Mobil 0177 - 6 47 09 58

SIEG REHA



SIEG PHYSIO-SPORT

## Leben mit Parkinson



++ SIEG Reha in Hennef  
Mittelstraße 49-51 | 53773 Hennef  
Telefon: 02242.96 988-0 | E-Mail: [info@siegreha.de](mailto:info@siegreha.de)

### NEUROLOGISCHER TAG

Für Betroffenen und Angehörige

Freitag, 05.04.2019, ab 15:00 Uhr

- 15.00 – 15.05 Uhr Begrüßung
- 15.05 – 15.50 Uhr **Parkinson: Nur Gangstörung? Oder was sonst noch?**  
VORTRAG  
Fr. Herpertz, OA Neurologie
- 16.00 – 16.40 Uhr **Lautes und deutliches Sprechen:  
Ein Behandlungskonzept**  
WORKSHOP  
Fr. Goertz, Fr. Mryka, Abteilung Logopädie
- 16.50 – 17.20 Uhr **BIG-Konzept-spezifische Therapie bei Parkinson**  
WORKSHOP  
Fr. Lehr, physiotherapeutische Leitung der Sektion Neurologie
- 17.30 – 18.00 Uhr **Hilfe! Meine Schrift wird immer kleiner.  
Was kann ich tun?**  
WORKSHOP  
Fr. Brungs, Leitung der Ergotherapie
- 18.10 – 18.50 Uhr **Parkinson na und? Wie wär's mit tanzen?**  
WORKSHOP  
Fr. Garofalo, Fr. Schiffers, Sporttherapie

Mehr zu unseren Standorten und Angeboten unter [www.siegreha.de](http://www.siegreha.de)

Zentrum für Ambulante Rehabilitation  
(Kardiologie, Neurologie, Onkologie, Orthopädie, Psychosomatik)  
Praxen für Physiotherapie | Ergotherapie | Logopädie

Kostenfreie Teilnahme

# Liebe Leserin und lieber Leser,

wann haben Sie zum letzten Mal vom Rolandsbogen aus auf das Siebengebirge geschaut? Von dort hat man einen herrlichen Blick auf die weißen Türmchen und das beeindruckende Gebäude von Hohenhonnet. Hier suchten vor über 100 Jahren Lungenkranke aus aller Welt Heilung. Roswitha Oschmann lässt für uns die Geschichte der luxuriösen Heilanstalt noch einmal Revue passieren – lesen Sie **Der zweite „Zauberberg“** auf Seite 4 bis 7. **Wein, Blumen und Meer** könnten schon bald Touristenströme nach Unkel locken – zumindest, wenn es nach der Bürgerinitiative LaGaU geht. Ziel ist es, eine der beliebten Landesgartenschauen

nach Unkel zu holen. Wie das gelingen soll, lesen Sie auf den Seiten 8/9.

Ob die zusätzlichen Wanderer wohl einen Blick für die Osterluzei haben werden? Das ist eine recht unscheinbare Blütenpflanze, die es aber in sich hat: Sie fängt kleinste Insekten – aber nicht, um sie zu verzehren, sondern, um ihre Bestäubung zu sichern. Diplom-Biologe Ulrich Sander stellt Ihnen den **Wege-lagerer am Rheinufer** auf den Seiten 10 bis 12 vor.

Ist Ihr Wohnungseigentum bei der Hausverwaltung **In guten Händen?** Falls nicht, sind Ihre Möglichkeiten, das zu ändern, leider ziemlich eingeschränkt –

erklärt Ihnen Rechtsanwalt Christof Ankele auf Seite 13.

Weiter geht es mit einem spannenden Thema, das unsere Region vor etwa 200 Jahren entscheidend geprägt hat: Dem Bergbau! Christian Kieß hat die Geschichte eines französischen Investors recherchiert, der ohne jeglichen Sinn und Verstand versucht hat, die Erzminen auszubeuten – und damit letzten Endes großen Schaden bei den Bergleuten unserer Region anrichtete. Sie sehen also: „Heuschrecken“ sind keine Erfindung der kapitalistischen Neuzeit, die gab es schon immer. Nur nahm sich damals kein Sozialstaat der hungernden Bergleute und ihrer Familien an. Es war

vielmehr ein einzelner, sozial eingestellter und engagierter Mann, dem es gelang, die soziale Katastrophe von den Kumpeln abzuwenden – er hatte eben **Ein Herz für die Bergleute**. Diese bewegende Geschichte lesen Sie auf Seite 14/15.

Bunt wird es noch mal mit unserem **Kaleidoskop** und des Rätsels Lösung auf den Seiten 16/17, bevor wir Sie in den **Veranstaltungskalender** entlassen.

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich einen frühlingshaften April und ein friedliches Osterfest!



## Wir haben sie! Die Geschenkideen für:

Hauptstraße 60 a  
53604 Bad Honnef  
Tel 0 22 24 - 7 10 90  
Fax 0 22 24 - 7 10 19  
www.retz-buerobedarf.de



Ostern

Kommunion

Konfirmation

und viele weitere Anlässe





# Der zweite „Zauberberg“

1892 öffnete die Heilanstalt Hohenneuffen ihre Pforten auf der Fuchshardt – und avancierte zu einem Ort der Hoffnung für Patienten aus der ganzen Welt und zum Schicksals-Schauplatz einer exklusiven Gesellschaft.

**Heilung in luftiger Höhe: Lungenheilstätte Hohenneuffen** | Bild: Archiv

**B**is heute zieht das schlossähnliche Sanatorium im Zuckerbäckerstil hoch über Honnef viele Blicke auf sich – etwa von touristischen Besuchern des Rolandsbogens, die sich fragen, was es mit diesem Türmchen-Bauwerk auf der Rheinseite gegenüber auf sich hat. Zwar inspirierte es keinen so großen Schriftsteller wie Thomas Mann zu seinem „Zauberberg“, doch hinterließ die Honnefer Lungenheilstätte ebenfalls Spuren in der

Literatur: Schriftstellerin Clara Viebig wählte es zu einem der Schauplätze ihres Romans „Wen die Götter lieben“. Und Heimatdichter Franzjosef Schneider beschrieb ihn in seiner Erzählung „Der Himmel auf Erden“.

## Linderung und Luxus

Gerade einmal 20 Jahre währte die Epoche, in der Lungenkranke aus aller Herren Länder hier verweil-

ten. Die luxuriöse Herberge war im Baedeker verzeichnet und ihre Telegrammadresse in den Postbüchern rund um den Globus vermerkt. Vor allem vermögende Patienten versprachen sich von einem Aufenthalt in diesem pomposen Umfeld in imposanter Lage Linderung oder gar Heilung ihrer Leiden. Zugleich lebten Großfürst, Prinzessin oder Finanzaristokrat dort in ihrer eigenen kleinen Welt. Die Abschottung war auch das Bestreben der Erbauer. Das klei-

ne Honnef galt bereits 1845 als klimatischer Kurort. Um die 400 Gäste suchten die Region alljährlich auf. Für den Arzt Theodor Hupertz waren die geschützte Lage und das milde Frühjahr Grund genug, in einer Schrift von 1856 die Vorzüge Honnefs gerade für Lungenkranke herauszuheben. Schon bald setzte die Stadt alles daran, betuchte Fremde als Sommerfrischler oder auf Dauer zu gewinnen. Allerdings schreckte die Anwesenheit von Tuber-



**Sie haben den Kopf  
wir den Hut!**

*Hannelore Merkesacker*  
Modistenmeisterin

Anfertigung im eigenen Atelier  
Damen- und Herrenhüte

53604 Bad Honnef • Hauptstraße 62 • Telefon (0 22 24) 7 43 62  
Montags geschlossen • Di. - Fr. von 10:00 - 18:00 Uhr  
Sa. von 10:00 - 14:00 Uhr



Seit 1931  
NIETHAMMER



- ▶ Kranken-Fahrten
- ▶ Rollstuhl-Beförderungen
- ▶ 8-Sitzer-Busse
- ▶ Mietwagen

**Bad Honnef**  
**0 22 24 - 21 21**

kulose-Patienten einige auch davon ab, dort ständig Wohnsitz zu nehmen.

Einer der Zugereisten, die sich in Honnef in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts prächtige Häuser errichten ließen, fand die Lösung: Geheimrat August Bredt, der eine Villa an der Hauptstraße bewohnte, war früher Oberbürgermeister von Elberfeld. Er regte an, in den Tannenwäldern oberhalb der Fuchshardt ein Gesehungsheim speziell für Lungenkranke zu schaffen, und gründete dazu 1892 die Aktiengesellschaft „Heilstätte Hohenhonnef AG“, die Träger der Anstalt wurde.

### Heilung auf der Höhe

In kurzer Zeit kamen zwei Millionen Mark zusammen. Geldgeber waren nicht nur kleine Aktionäre, sondern auch große Unternehmen. Ebenso flott ging der Bau vonstatten – nur 18 Monate la-

Deutsch, Englisch und Französisch sprach-wolkig informierte.

### Extravagantes Ambiente

Im Februar 1891 hatten die Leipziger Architekten Pfeifer und Händel die Pläne eingereicht. Schon am 1. Oktober 1892 öffnete die Heilstätte ihre Pforten. Die Werbebrochure beschrieb sie als die „am schönsten gelegene und am vollkommensten eingerichtete Lungenheilanstalt in Deutschland“.

Luft- und Sonnenbäder waren die Kurmittel Nummer eins. Deshalb lagen gleich mehrere Hallen mit bequemen Liegesesseln für Freiluftkuren von früh bis spät und bei jedem Wetter am Haus, im Park und sogar im Wald. Ein echtes Schmuckstück war der große, drehbare Kiosk vor der Terrasse.

Gediegene Gesellschaftsräume wie Empfangs- und Gartensaal, Da-



### Werbung muss sein: Titelseite einer aufwändigen Broschüre in mehreren Sprachen | Bild: Archiv

gen zwischen erstem Spatenstich und Inbetriebnahme des Sanatoriums. Bis heute liegt das Gebäude geschützt am Südwesthang des Siebengebirges auf einem 140 Morgen großen Waldgebiet „hoch über der Nebelzone des Rheinlands“, wie ein Prospekt in

men- und Lesezimmer sorgten für die standesgemäße Atmosphäre.

Damit keine Langeweile aufkam, umfasste die Hausbibliothek über 2.000 deutsche, englische und französische Bücher sowie eine große Anzahl ausländischer Zei-

**KLAR SEHEN WIE NIE ZUVOR.**

Wenn Licht zur Belastung wird, weil Lichtquellen störende Reflexe schaffen, ist es höchste Zeit für Brillengläser mit **Crizal Sapphire UV**. Diese einzigartige Veredelung unterdrückt die Lichtreflexe auf der Vorder- und Rückseite Ihres Brillenglases. Sie sehen so klar wie nie zuvor. Und Ihr Brillenglas wird nahezu unsichtbar.

Crizal Sapphire UV – Klarheit war noch nie so sichtbar.

**Crizal SAPHIRE<sup>uv</sup>**

**OPTIK THISSEN**

Königswinter Altstadt (Fußgängerzone)  
02223-24848 · www.optik-thissen.de

Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 09.00 - 13.00  
und  
15.00 bis 18.30 Uhr  
und  
Sa. 09.00 - 13.00 Uhr

**heim vorteil BHAG**

**JETZT VORTEILE SICHERN!**

[www.bhag.de/heimvorteile](http://www.bhag.de/heimvorteile)



Schon der üppig ausgestattete Empfangssaal zeugte vom Anspruch der Gäste | Bild: Archiv



Der Gartensaal überraschte die Kurenden mit mediterranem Flair | Bild: Archiv

tungen und Zeitschriften. Darüber hinaus gab es Musik- und Billardräume mit großer Veranda, Sprechzimmer, ein Laboratorium, eine Apotheke und nicht zu vergessen ein eigenes Post- und Telegraphenamt.

Für Patienten standen 85 Zimmer zur Verfügung, sechs Zimmer blieben Besuchern vorbehalten. Viele der Zimmer hatten Balkone, alle Doppelfenster und -türen sowie zentrale Warmwasserheizung. Bäder und Duschen gab es im ganzen Haus, ebenso einen Personenaufzug und elektrische Beleuchtung. Mit dieser Ausstattung entsprach die Anstalt auch den höchsten Anforderungen der verwöhnten Klientel. Fotografen konnten auf die hauseigene Dunkelkammer zurückgreifen. Zum weiteren Zeitvertreib diente ein

Crocketplatz im Park, sowie ein Schießstand im Wald.

Die Kurenden trugen teils Namen mit exotischem Klang. Sie hatten Gelegenheit für Sprachunterricht. Konzerte brachten regelmäßig Abwechslung. Evangelische Gottesdienste fanden im Sanatorium statt, katholische Messen in der nahen Fuchshardtkapelle. Und ein orthodoxer Geistlicher der Wiesbadener Gemeinde betreute zahlreiche russische Gäste.

Nichts störte die Ruhe der Genesenden: Alle Anlagen für den wirtschaftlichen Betrieb wie das Kesselhaus, die Dampf- und Dynamomaschinen, die Akkumulatoren, das Pumpwerk, die Dampfwaschanstalt und die Desinfektionseinrichtung befanden sich 150 Meter tiefer in einem

Seitental. Das Haus hatte eine eigene Druckwasserleitung und Kanalisation.

Mit Chefarzt Dr. Ernst Meißer hatten die Betreiber einen exzellenten Fachmann auf dem Gebiet der Lungenheilkunde gewinnen können. Auf Hohenhonnef wurde auf Luft- und Abhärtungs- sowie Ernährungskuren und hygienisch-diätetische Heilverfahren gesetzt. Aber auch Bäder, Abreibungen, Inhalation sowie Massagen standen hoch im Kurs. Im Prospekt heißt es: „Zur Kur in Hohenhonnef eignen sich mit bester Aussicht auf Erfolg Kranke mit beginnendem oder doch nicht zu weit entwickeltem Lungenleiden tuberkulöser Natur.“

In der Ruhe dieses klimatischen Kurortes sollte der Patient eine Lebensweise erlernen, um später

„weitere Schädlichkeiten“ zu vermeiden.

### Ruhe und Bewegung

Genau vorgeschrieben wurde den Patienten das Maß an Ruhe sowie methodischer Bewegung auf den eigens angelegten Wegen. Frische Luft als wirksamstes Mittel zur Abhärtung – und eine sorgfältig ausgewählte Verpflegung waren angesagt. Die Kosten für den Aufenthalt bezeichnet die Broschüre als „mäßig“.

Die Speisekarte verzeichnete an Festtagen 14 Gänge. Das Tafeln wurde zum großen Zeremoniell: Damen erschienen in großer Toilette mit Dekolleté, die Herren im Frack mit weißer Weste. Kostbares Geschirr und Tafelsilber, Kristalllüster, reicher Blumenschmuck, Tafelmusik von der Honnefer Kurkapelle, geschulte Saaltöchter als Bedienung und ein Chefkoch, dessen Gehalt gleich hinter dem des Chefarztes rangierte, waren die „Zutaten“. Von den Beiköchen wurden Zeugnisse aus den ersten Häusern verlangt, Pâtissiers mussten künstlerische Leistungen beim Schmücken der Tafeln nach dem Vorbild lukullischer Gelage beherrschen. Auch die arme Bevölkerung bekam etwas ab – der Chefkoch verteilte das abgeschöpfte Bratenfett an der Küchentür im Tiefgeschoss

# Werber

Buchhandlung

Hauptstraße 40 • 53604 Bad Honnef •  
Tel. 0 22 24 / 26 01 • Fax 0 22 24 / 47 00  
E-Mail: info@buchhandlung-werber.de

Seit mehr als 125 Jahren sind wir Ihre Buchhandlung im Herzen der Bad Honnefer Innenstadt. Überzeugen Sie sich jetzt auch vom Angebot in unserem Online-Shop: [www.buchhandlung-werber.de](http://www.buchhandlung-werber.de)

Mehr als 1 Million Titel über Nacht lieferbar - zu uns in die Buchhandlung oder direkt zu Ihnen nach Hause!





Heilklimatischer Kurort Bad Honnef (Auszug aus einem Werbeprospekt der Lungenheilstätte) | Bild: Archiv

an Kinder. Es kam nicht von den Tafeln, war hygienisch einwandfrei, aber ihm haftete der bittere Beigeschmack Hohenhonnefs an und wurde deshalb auf Schleichwegen im Henkeltopf nach Hause getragen.

Ende des Jahres 1911 betrug die Zahl der behandelten Patienten an die 6.000. Die Honnefer Volkszeitung veröffentlichte regelmäßig Kurlisten. Daraus ging hervor, dass die Heilanstalt Hohenhonnef in ihrer großen Zeit von allen Unterkünften den größten Gästezustrom zu verzeichnen hatte. Bei mehr als zwei Dritteln der behandelten Kranken wurde ein guter Kurerfolg beobachtet. Rund 85 Prozent der entlassenen Patienten blieben laut einem Bericht Meißens in der Zeitschrift für Tuberkulose aus dem Jahr 1903 nachweislich gesund.

### Heimliche Abschiede

Und die anderen? Heimatdichter Franzjosef Schneider berichtet auch von den nächtlichen Fahrten des Hohenhonnefer Fuhrmanns, der die Verstorbenen im Verborgenen abtransportierte. Klempnermeister Bernhard Rings verdiente am Verlöten der Zinksärge, mit denen Tote heimbefördert wurden. Und Dekorationsmeister Karl Krah stattete die Särge kunstvoll aus, in denen die herausgeputzten Toten

auf Daunen gebettet wurden. Aber auch der Jüdische und der Alte Friedhof wurden zur letzten Station einiger Patienten. Kutscher Grimm aus Königswinter brachte sie nächtens weg, um den Seelenfrieden im Haus nicht zu stören, zur Leichenkammer auf dem Friedhof oder an den Güterbahnhof zur Beförderung in die Heimat – bis hin nach Indien.

Grimm war den Patienten aber auch so zu Diensten, etwa der russischen Fürstin Ikonikow, die mit zwei Töchtern, eine davon erkrankt, auf Hohenhonnef wie in einem Hotel lebte. Sie ließen sich nach Königswinter ins feine Hotel

Matern chauffieren und hatten auf dem Heimweg bereits wieder Appetit, den sie mit Blutwurst aus der Metzgerei, aus der Faust essend, stillten. Eine der jungen Damen verliebte sich in einen Assistenzarzt – aus der Fürstin wurde eine Frau Salzmann. Auch das waren Geschichten von Hohenhonnef.

Franzjosef Schneider schildert die Heilstätte auch als wichtigen Arbeitsmarkt: Junge Mädchen fanden damals Anstellung als Hauspersonal oder auch in der Wäscherei im Schmelztal, die mit einer Seilbahn nach oben auf den Berg verbunden war.

„Et Freudeblömche“ nennt in seiner Geschichte Lieferanten für die Küche wie das Delikatessenhaus Lange oder den Geflügel- und Wildbrethändler Kreuzberg, dessen Gattin einmal behauptete, das Geld von droben hebe in ihrem Hause die Dachpfannen hoch.

Aber dann musste das Sanatorium selbst um seinen Bestand kämpfen, da die Zahl der Patienten sank. Nach dem Tod des Geheimrats Bredt 1911 wurde die Aktiengesellschaft aufgelöst, das Haus an die Landesversicherungsanstalt Rheinland verkauft und als „Heilstätte Rheinland“ weitergeführt. Das war das Ende der „Zauberberg“-Epoche.

■ Roswitha Oschmann

**Personenschiffahrt Siebengebirge e G**

**Leinen Los !**

**Besuchen und reservieren Sie unter**  
[www.siebengebirgs-linie.de](http://www.siebengebirgs-linie.de)

- **Feuerwerksveranstaltungen**  
4. Mai 2019 Rhein in Flammen Bonn und am Siebengebirge  
25. Mai 2019 Japanisches Feuerwerk Düsseldorf
- **Brunchfahrten, auch an Ostern, Muttertag und Pfingsten**  
während unserer Linienfahrt von Bonn nach Linz (Vorbestellung erforderlich!)
- **täglicher Linienverkehr zwischen Bonn und Linz**
- **Spezialangebote für Gruppen**  
„Der schöne Morgen“ – „Der schöne Tag“ – „Der schöne Nachmittag“


 Telefon 0228 - 36 37 37    Telefax 0228 - 36 49 94  
 Gotenstraße 27 - 53175 Bonn-Bad Godesberg  
 email: siebengebirgslinie@t-online.de  
[www.siebengebirgs-linie.de](http://www.siebengebirgs-linie.de)

*Rollendes Atelier*



**Der kreative Schmuckladen**



- Schmuck von *jatoniki*
- Schmuckkurse in gemütlicher Atmosphäre
- Kindergeburtstage
- Größte Auswahl an SWAROVSKI Kristallen im Rheinland
- Schmuckzubehör
- Mietfach für Künstler in bester Lage

Hauptstraße 80 • 53604 Bad Honnef  
 Tel. 02224 / 9889871  
 Di - Fr 10:00 - 18:30 • Sa 10:00 - 14:00  
[www.rollendes-atelier.de](http://www.rollendes-atelier.de)

*Genießerpfade*  
ESSIG, ÖL & MEHR

Das Spezialitätengeschäft der besonderen Art



*Fühl Dich frühlich*

<b>Waldmeister Likör</b>	100 ml	2,90 €
<b>Limonello Likör</b>	100 ml	2,90 €
<b>Orangen Eierlikör</b>	100 ml	2,90 €
<b>Cassis Orangen Essig</b>	100 ml	2,90 €
<b>Zitronen Lavendel Essig</b>	100 ml	2,50 €
<b>Waldmeister Essig</b>	100 ml	2,90 €
<b>Zitronen Öl</b>	100 ml	2,70 €
<b>Orangen Öl</b>	100 ml	2,70 €
<b>Minz Öl</b>	100 ml	2,90 €

**Mitbringsel und Osterpräsente in großer Auswahl!**

Hauptstraße 29 b • 53604 Bad Honnef  
 Tel. 0 22 24 - 1 87 98 30  
[www.geniesserpfade.com](http://www.geniesserpfade.com)  
 Mo - Fr 10.00 - 18.30 Uhr • Sa 10.00 - 14.00 Uhr

# Wein, Blumen und Meer

Sie sind heiß begehrt und eine Touristen-Attraktion sondergleichen: Die Landesgartenschauen. Eine Unkeler Initiative hat sich vorgenommen, die übernächste Schau im Jahr 2026 an den Stux zu holen.

Sechs für Unkel“ – so lautet der Slogan des neu gegründeten Vereins „LaGaU“ in der Rotweinstadt. Dahinter steckt der Wunsch, die sechste Landesgartenschau in Rheinland-Pfalz im Jahr 2026 auszurichten. „Wir verbinden die Kulturgeschichte des Weinanbaues am Rhein mit unserer einzigartigen geologischen Attraktion am Stux. Damit liegen wir im Wettbewerb ganz vorn“, ist sich Klaus Küppers, Vorsitzender von LaGaU, sicher. Die Abkürzung steht für „Landesgartenschau Unkel“ und zählt bereits 17 Mitglieder. Ihr Plan: Das Gebiet zwischen Stux und dem alten, seit langem brachliegenden Unkeler Freibad neu zu beleben. Das Gelände soll herzförmig sein, wobei die Spitze des Herzens nah am Vorteil-Center ausläuft.

„Wir legen in einem aufgegebenen Weinberg einen Schau-Weinberg an, in dem wir alle in Deutschland zurzeit angebauten Rebsorten vorzeigen.“

Hinzu kommt eine Streuobstwiese mit alten Apfelsorten wie

Goldparmäne oder Weißer Klarapfel und ein Stück eines Niederwalds. Klaus Küppers hat die entsprechenden Grundstücke bereits gepachtet und will im Herbst mit der Anpflanzung von Reben, Obstbäumen und der Bewirtschaftung des Niederwalds beginnen. „Wir haben noch ein paar Jahre Zeit, bis dahin können wir ei-



Am Stux: Demnächst Schauplatz eines prächtigen Landesgartenschau-Geländes? | Bild: Wikipedia

niges bewegen“, ist Küppers zuversichtlich.

Das eigentliche Gelände der Landesgartenschau soll vom Stuxhof

bis zum Sportplatz reichen. Für ihn soll ein neuer Sportplatz am Lindenweg entstehen.

## Schandfleck verschwindet

Auch das Gelände des ehemaligen Freibades wird mit einbezogen: Dort soll ein historisch



zum Schwimmteich umfunktionierte. „Damit schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe“, freut sich Klaus Küppers, selbst leidenschaftlicher Freizeit-Schwimmer. „Der Schandfleck verschwindet, gleichzeitig schaffen wir eine nachhaltige Schwimm-Gelegenheit in der Verbandsgemeinde. Schwimmteiche seien bei der Erstellung und im Unterhalt deutlich preiswerter als herkömmliche Schwimmbäder. „Sie vermitteln zudem ein viel naturnäheres Schwimmgefühl als ein gekacheltes Becken. Das wird der Renner“ ist sich Küppers sicher.

Neben einer alten Mühle soll auch ein kleines Gehöft zu sehen sein, das historische Haustierrassen nebst einem Streichelzoo beherbergt. Zwischen der Mühle

**Geburtshilfe in Bad Honnef** **Von ANFANG an!**

- Ruhige und familiäre Atmosphäre
- Individuelle Geburtsbetreuung
- Qualifiziertes Team aus Hebammen, Ärzten, Pflegepersonal und Stillberaterinnen kümmern sich rund um die Uhr kompetent um das Wohlergehen von Mutter und Kind.

**Cura Krankenhaus**  
eine Betriebsstätte der GFO Kliniken Bonn

Abteilung  
Gynäkologie und Geburtshilfe  
Schülgenstraße 15  
53604 Bad Honnef  
Tel. 02224 772-0  
www.geburt-rhein-sieg-bonn.de

**GFO**  
... für Menschenleben

**Musikhaus HOMMERICH**

*Von der Babyrassel bis zur Kindergitarre*

Neu im Musikhaus Hommerich:  
Instrumente für Kinder ab 3 Monate

Frankfurter Str. 23 · 53572 Unkel · Tel. 02224-5697  
www.gitarrenhommerich.de



## LaGaU virtuell

Wie könnte die Landesgartenschau in Unkel aussehen? Das lässt sich schon heute mittels digitaler Technik erleben:

Klaus Küppers lädt 14 rheinkiesel-Leserinnen und Leser zu einer Führung mit Virtual-Reality-Brillen ein. Bei einem etwa zweistündigem Spaziergang über das derzeitige Gelände zeigt die VR-Brille jedem Besucher individuell, wie das Gelände künftig aussehen wird. Mit dieser Technik präsentiert

sich LaGaU auch den Vertretern der rheinland-pfälzischen Gartenschau-Kommission. Die Führung findet am Mittwoch, 31. April, um 16 Uhr statt. Bewerber melden sich bis 10. April bei Quartett-Verlag Redaktion rheinkiesel, Tel. 0 22 24 / 7 64 82 oder E-Mail [info@rheinkiesel.de](mailto:info@rheinkiesel.de). Hinweis: Die B42 muss für diese Führung für etwa eine Stunde voll gesperrt werden. Entsprechende Hinweise gibt der lokale Verkehrsfunk rechtzeitig, die Umleitung erfolgt über Bruchhausen/Orsberg.

und dem Stux entsteht dann die weitläufige Parkanlage mit den typischen Blumenrabatten, und – so sieht es der erste Entwurf vor – Basalt-Kunstwerken eines regionalen Künstlers. Außerdem soll ein exotischer Kakteen-Garten mahnend auf den Klimawandel hinweisen.

### Kommt der Tunnel?

Einziges Dilemma: Die Bundesstraße 42 zerschneidet noch das Gelände. „Das kann so natürlich nicht bleiben“, bedauert der 52-jährige Landschaftsarchitekt Klaus Küppers. Er plädiert für eine Tunnelösung, deren Bau allerdings bereits 2020 beginnen müsste. Doch das ist noch nicht alles: Klaus Küppers plant eine Seilbahn, die vom Medimax-Gelände (wo zusätzliche Parkplätze entstehen sollen) bis auf den Stux führt. „Eine Landesgartenschau, die man aus der Vogelperspektive betrachten kann – das hat unglaublichen symbolischen Wert“, schwärmt er.

Welche Chancen hat die Rotweinstadt? „Unkel liegt perfekt zwischen zwei touristisch bereits stark erschlossenen Gebieten – dem Siebengebirge und Linz – und könnte tatsächlich zu einem weiteren Highlight für Deutschland-Touristen avancieren“, glaubt der emeritierte Linzer Professor für Tourismusökonomie, Prof. Dr. h.c. Günther Birresbach, der da-

bei ist, ehrenamtlich ein Gutachten für die Bewerbung zu erstellen. „Die Nähe zum Rheinsteig ist ebenfalls ideal.“ Birresbach kann sich sogar vorstellen, dass die Landesgartenschau einen nachhaltigen Impuls für die Ausweitung der Bahnstrecke setzt. „Eine ICE-Haltestelle Siebengebirge auf einer neuen Achse Koblenz-Siegburg ist durchaus denkbar und wäre aufgrund der vielen Pendler für die Deutsche Bahn auch lukrativ.“ Eine Anfrage auf die Bahn laufe bereits.

### EU-Geldsegen erwartet

Eigentlich sehen die Richtlinien für die Bewerbungen vor, dass die Ausrichtung vornehmlich aus einem ausgeglichenen Haushalt der sich bewerbenden Kommune stammen müsse. Das kann Unkel selbst mit Unterstützung der Verbandsgemeinden nicht stemmen – doch blickt der umtriebige Initiator Klaus Küppers hoffnungsvoll nach Brüssel: „Durch den Brexit werden etwa 20 Milliarden Euro Fördermittel für Verbesserungen der Infrastruktur und touristischer Attraktionen frei, die bislang nach Großbritannien fließen. Da haben wir gute Karten für einen üppigen Zuschuss, etwa für die geplante Seilbahn.“ Und selbst wenn die Kommission für 2026 abwinkt, hat er sich fest vorgenommen: „Dann sind wir 2030 dran!“ ■ A. P. Rils-Cherz

**LA REMISE**  
LANDHAUSMÖBEL / ANTIQUITÄTEN / ACCESSOIRES

TREFFPUNKT DES GUTEN GESCHMACKS

ACCESSOIRES  
EXCLUSIVMÖBEL  
ANTIQUITÄTEN



**NEU:** Stilvolle standesamtliche oder freie Trauung im Glashaus oder in der Villa „Immenhof“ mit anschließendem Empfang.  
Wir informieren Sie gerne.

Öffnungszeiten Dienstag - Samstag 11.00 - 18.00 Uhr  
Sonntag nach Vereinbarung . Montag Ruhetag  
LA REMISE . Rheinallee 6 (gegenüber der Fähre) . 53639 Königswinter  
Tel. 0 22 23 - 700 920 . [info@laremise.de](mailto:info@laremise.de) . [www.laremise.de](http://www.laremise.de)

## Zur Traube

WEINHAUS & RESTAURANT

### Unsere Öffnungszeiten im Frühjahr:

Donnerstag bis Montag  
ab 17.00 Uhr geöffnet  
sonntags auch von 12.00 bis 14.00 Uhr  
und ab 17.00 Uhr

### Karfreitag - Ostermontag

ist unser Rebengarten wieder  
ab 11.00 Uhr für Sie geöffnet!

**Familie Lanz** • Lühlingsgasse 5 • 53572 Unkel  
Telefon (0 22 24) 33 15 • Fax (0 22 24) 7 33 62

[www.traubeunkel.de](http://www.traubeunkel.de)

# Wegelagerer am Rheinufer

Jedes Frühjahr spielen sich unbemerkt unzählige kleine Dramen am Rheinufer ab: Ahnungslose Opfer gehen gut getarnten Wegelagerern in die Falle: Freiheitsberaubung! Hinter dem Raub von Fliegen und Mücken steckt nicht etwa ein geschickter Jäger, sondern – eine Pflanze!

**M**it einem ausgeklügelten System fängt die Osterluzei kleine Fluginsekten. Diese drastischen Vorfälle spielen sich im Verborgenen ab: Die Mücken sind nur wenige Millimeter groß, außerdem ist die Osterluzei-Pflanze recht selten und steht immer gut getarnt im dichten Grün anderer Gewächse. Aufgrund ihres schlanken Wuchses übersieht man sie leicht – obwohl sie 30 bis 70 Zentimeter hoch wird. Der Stängel ist unverzweigt, leicht brüchig und hin- und her gebogen. Am auffälligsten sind sicherlich ihre kräftigen herzförmigen Blätter, die sechs bis zehn Zentimeter groß werden und die ein stark geadertes Netz überzieht.

## Geiselaft in der Blüte

Während der Blütezeit von etwa Ende April bis Juni trägt die Pflanze zahlreiche Blüten, die jeweils zu mehreren in Achseln stehen

und über etliche Etagen verteilt sind. Dabei handelt es sich sozusagen um die wohl präparierten „Tatwerkzeuge“. Mit nur etwa drei Zentimetern sind die Blüten nicht besonders groß, sehr schlank und blassgelb – mithin ebenfalls nicht gerade auffällig. Ihre Form macht bei genauerem Hinsehen allerdings stutzig. Die tütenförmige Öffnung ist großzügig dimensioniert, wobei der oben schmal ausgezogene Rand ein Dach zu bilden scheint. Die Mündung darunter ist knapp und scharfrandig. Hier schließt sich eine schlanke Röhre an, die in einer Verdickung am Blütengrund endet. Das Geheimnis liegt im Inneren der Blüten: Sie verströmen einen Duft, den manche Menschen als leicht fruchtig beschreiben, während andere ihn als „überreif“ bis „stinkend“ wahrnehmen. Dieses Aroma lockt zuverlässig kleine Zweiflügler an. Sie finden aber an der Blüte keinen Halt: Eine spiegelglatte Schicht aus Wachs bildet eine fa-

## Osterluzei am Rheinufer

| Bild: Ulrich Sander

tale Rutschbahn nach unten. Die Insekten gleiten so in das Innere hinab, stürzen durch die Röhre

hindurch und landen im Kessel, wo sie erst einmal gefangen sind. Fluchtversuche durch Krabbeln

# RHEINWERKER

## EIN PROJEKT. EIN PARTNER.



**1 Ansprechpartner für alle Leistungen**  
Rheinwerker – die erfolgreiche Handwerkskooperation namhafter und leistungsstarker Handwerksunternehmen.

[WWW.RHEINWERKER.DE](http://WWW.RHEINWERKER.DE)



oder Fliegen werden zudem wirksam vereitelt: Der Weg hinaus führt senkrecht nach oben, und dabei stellen sich dem Gefangenen Reusenhaare in der Röhre entgegen. Pech gehabt! Aber so ganz aussichtslos ist die Lage nicht: Ganz allmählich verändert sich etwas.

**Gast auf Zeit**

Der Osterluzei müssen wir erst einmal zugutehalten, dass sie zwar rabiate Methoden anwendet, aber Besucher nicht gänzlich betrügt. Aus ihrer Sicht sind

Gast wieder frei. Zuvor reifen die männlichen Staubblätter, die sich ebenfalls in dem blasigen Blütenboden befinden.

Sie bepudern die geflügelten Gäste mit Blütenstaub. Im Anschluss erschlaffen allmählich auch die Haare in der Röhre, die damit ihren Falleneffekt einbüßt. Gleichzeitig senkt sich die Blüte in die Waagerechte, so dass das mit dem Pollen bestückte Insekt nun ohne große Mühe und wohlbehalten seinen Zwangsaufenthalt beenden und die Blüte endlich wieder verlassen kann – um die nächste verlockend duftende Osterluzei-Blüte aufzusuchen ...



Die zahlreichen Blüten der Osterluzei stehen über etliche zu mehreren in Achseln | Bild: Wikipedia | H. Zell

die Mücken keine Opfer, sondern Gäste: Im Gegensatz zu anderen Pflanzenarten mit Kesselfallen wie der Frauenschuh-Orchidee bewirtet sie ihre Insekten immerhin mit Nektar. Das entschädigt zunächst für die Strapazen und hält die Besucher am Leben, denn sie sollen ja einen Zweck erfüllen, nämlich, die Blüte bestäuben.

In den folgenden zwei Tagen ist der Ablauf genauso fein abgestimmt wie der Blütenbau: Zuerst warten die weiblichen Narben im Kessel auf ihre Bestäubung. Im günstigsten Fall bringt eine der Mücken bereits Pollen von einem anderen Blütenbesuch mit. In diesem Fall welkt die Blüte etwas schneller und lässt den

Angesichts dieser phänomenalen Techniken kann man durchaus von einer Wunderpflanze sprechen. Das taten bereits die Menschen in der Antike – aber aus ganz anderem Grund.

**Wunder- oder Giftpflanze**

Zu diesem Zeitpunkt war noch gar nicht bekannt, dass die Osterluzei eine Fallenpflanze ist. Vielmehr schrieb man ihr vielfältige Heilwirkungen zu, so dass sie zu den ältesten Heilpflanzen gehört. Bekannt war sie bei Griechen und Römern zur Behandlung von Wunden und als Gegengift zu Schlangenbissen. Ob Diosku-

**Seit 30 Jahren Baumdienst Siebengebirge Nun schon in zweiter Generation**

Weit über die Grenzen des Siebengebirges hinaus bitten Kunden Gary Blackburn um Rat, wann immer es um professionelle Pflege, den Erhalt oder die Sanierung von Bäumen und Naturdenkmälern geht. Auch Fällungen – oft auch auf engstem Raum – gehören zur täglichen Praxis der voll ausgebildeten Baumexperten. Die Söhne Kevin, Alexander und Luke leiten seit ihrer Ausbildung zum „European Treeworker“ sowie zum „Baumkontrolleur“ bereits eigene Teams im Westerwald, der Eifel und NRW. Die eigentlichen Stars im Team sind aber nach Meinung vieler Kunden Collie-Dame Emma und ihr Sohn Charles. Freuen auch Sie sich auf ein Kennenlernen bei einer kostenlosen, professionellen Beratung! Weitere Informationen und wertvolle Video-Expertentipps rund um die Baumpflege finden Sie auf der Homepage!

**www.Baumdienst-Siebengebirge.de**

**BAUMDIENST SIEBENGEIRGE**  
FORSTHAUS REIFSTEIN

GARY BLACKBURN UND SÖHNE – JETZT AUCH IN ZWEITER GENERATION

- Baumpflege • Baumsanierung • Baumstumpf fräsen
- Baumfällung - schwierigste Fälle mit englischer Doppelseiltechnik • Garten-/Jahrespflegearbeiten

**Fachgerechte Baumbeurteilung kostenlos**

Sie werden ins nächste Büro verbunden: Bonn, Siegburg, Linz, Königswinter, Köln, Düsseldorf, Berg, Gladbach, Mayen, Neuwied, Montabaur, Altenkirchen. Tel. 02645 / 9999-000, Fax: 02645 / 9999-004

**WWW.BAUMDIENST-SIEBENGEIRGE.DE**  
**Gebührenfreie Hotline 0800 / 228 63 43**



**Die herzförmigen Blätter der Osterluzei können sechs bis zehn Zentimeter groß werden** | Bild: Ulrich Sander

rides, der griechische Arzt und Pharmakologe im ersten Jahrhundert n. Chr. oder Hildegard von Bingen, die deutsche Universalgelehrte im 12. Jahrhundert, stets

wird dieses Heilkraut als Mittel gegen etliche Beschwerden genannt.

So ist die Art auch wie selbstverständlich im sogenannten „Himmelsgarten“ der Klosterkirche Michelsberg in Bamberg verewigt. Hunderte der wichtigsten Pflanzenarten schmücken seit dem 17. Jahrhundert – detailgetreu gemalt – quasi als göttliches Herbarium die Deckengewölbe. Noch bis Anfang der 1980er-Jahre dienten Wirkstoffe der Osterluzei bei uns als Arznei. Dann aber verbot das Bundesgesundheitsamt sie wegen des Verdachts, krebser-

regend und nierenschädigend zu sein. Der Bann gilt bis heute sogar für hoch verdünnte Homöopathika.

Die Pflanze ist also recht giftig und hat vielfältige Wirkungen; von daher war der Umgang stets heikel und tunlichst Kundigen vorbehalten. Schwerepunktmäßig wurde die Pflanze, die auch „Rechte Frauenwurzel“ genannt wurde, bis zum Mittelalter in der Frauenheilkunde eingesetzt. Ihr heutiger botanischer Name „Aristolochia“ hat darin seinen Ursprung. Er setzt sich aus den griechischen Wörtern „aristos“ und „locheios“ zusammen und bedeutet „das Beste zur Geburt“. So wurde Aristolochia zur Förderung von Wehen und zur Behandlung der Wöchnerinnen angewendet. Aus dem wissenschaftlichen Gattungsnamen Aristolochia wurde dann aus Abwandlung über „astrolocia“ im Mittelalter und das frühneuhochdeutsche „astrenne“ im 15. Jahrhundert in sprachlicher Anlehnung etwa 100 Jahre später „Osterluzey“, obgleich die Pflanze mit Ostern gar nichts zu tun hat. In der Regel blüht sie erst nach dem Osterfest.

Weitere volkstümliche Namen wie „Rebling“ oder „Zäunling“ lassen auf ihre typischen Lebensräume schließen, in denen die Pflanze außer an Flussufern und in Auwäldern noch anzutreffen ist. Selten tritt sie auch an Wegrändern, Mauern oder Gebüschsäumen auf. So genau vorhersagen lässt sich das oft nicht; allen

Standorten ist zumindest gemeinsam, dass sie sonnig sind. Im rheinkiesel-Gebiet war sie in den letzten Jahren beispielsweise bei Bonn-Oberkassel oder Grafenwerth zu sehen; ebenso am gegenüber liegenden Rheinufer bei Oberwinter.

### Echte Rarität

Als die Osterluzei noch kultiviert wurde, gab es sie häufiger. Ursprünglich ist sie bei uns gar nicht heimisch, denn sie stammt aus dem Mittelmeergebiet. Aus den Gärten konnte sie leicht fliehen, denn ihre Samen besitzen eine häutige Außenschicht, die als Tragfläche fungiert und die Verbreitung mit dem Wind ermöglicht.

Eine ganze Weile konnte sich der Gartenflüchtling in der freien Natur wohlfühlen. Doch heute macht ihm die intensive Landnutzung des Menschen doch zu schaffen. Stellenweise sind die verwilderten Bestände bis zu 70 Prozent zurückgegangen.

Nachdem die Osterluzei also aus dem Inventar der Kloster- und Heilkräutergärten verschwunden ist, taucht sie auf den Roten Listen gefährdeter Arten wieder auf. Bundesweit wurde sie auf die Vorwarnstufe gesetzt, in unserer Region gilt sie bereits als gefährdet. Somit ist sie nicht bloß eine wundersame Pflanze, sondern obendrein eine echte Rarität.

|| Ulrich Sander

Wir sind Partner von **FLEUROPO**

**Blumen Neffgen**

Inhaber: Thomas Steinmann  
 Linzer Str. 117 | 53604 Bad Honnef  
 Telefon: 0 22 24 - 33 48 | Fax: 96 16 57  
 thomas-steinmann@t-online.de

# In guten Händen?

Drum prüfe, wer sich bindet – das gilt auch für Wohnungseigentümergeinschaften und Hausverwalter. Einblicke in eine schwierige Beziehung.

Um den Ansprüchen einer Eigentümergeinschaft zu genügen, muss der Verwalter ein rechter Tausend-sassa sein. Leider gibt es auch solche, die nicht einmal bescheidenste Anforderungen erfüllen. Wie können sich Eigentümer wehren? Wer eine Wohnung kauft, kauft die Verwaltung erst einmal ohne Mitspracherecht mit. Dies gilt auch bei neu errichteten Wohnanlagen, bei denen der Bauträger die Verwaltung in aller Regel für die ersten (bis zu drei Jahre) bestimmt.

## Blick ins Protokoll

Wer sich für eine gebrauchte Immobilie interessiert, kann sich anhand der Protokolle früherer Eigentümerversammlungen ein ungefähres Bild von der Qualität des Verwalters machen:

Wurde er immer entlastet? Gab es Diskussionen über seine Arbeitsweise? Wurden viele Beschlüsse nur mit knapper Mehrheit gefasst? Gab es berechtigte Kritik an der Jahresabrechnung, fehlten Belege oder Kontoauszüge?

Defizite in dieser Kernkompetenz des Verwalters sind kaum zu entschuldigen. Selbst wer in anderen Bereichen viel Engagement zeigt, kann dies an sich nicht wettmachen.

Als Eigentümer hat man allein beziehungsweise außerhalb der Eigentümerversammlung kaum eine Möglichkeit, die Verwaltung zu verbessern. Zwar kann man sich mit Beschwerden und Forderungen an die Verwaltung wenden. Rechtliche Konsequenzen ergeben sich daraus nicht, selbst wenn sich der Verwaltungsbeirat oder mehrere Eigentümer ge-



**Verwalterverträge laufen meistens mehrere Jahre während denen die Kündigung kaum möglich ist** | Montage: Werbeatelier Bad Honnef | Bilder: pixelio.de | Maren Beßler und Thorben Wengert

meinsam beklagen. Denn die Wohnungseigentümergeinschaft ist Vertragspartner des Verwalters – weshalb nur die Gemeinschaft mit einem Beschluss rechtlich wirksam Einfluss nehmen kann. Beschlüsse über eine Abmahnung oder gar eine fristlose Kündigung des Verwalters setzen eine Mehrheit voraus. Bei einem Umlaufbeschluss ohne Versammlung müssen sogar alle im Grundbuch eingetragenen Eigentümer zustimmen.

Ein unzufriedener Eigentümer muss daher innerhalb der Eigentümergeinschaft Mitstreiter finden und den entsprechenden Tagesordnungspunkt in der Versammlung vorbereiten. Dabei sollte man beachten, eine Hausverwaltung nie zu beenden, ohne dass im unmittelbaren Anschluss daran ein alternativer Verwalter zur Verfügung steht.

Scheitert ein Eigentümer mit seinem Versuch, einen Verwalter abzusetzen, kann er bei Gericht Klage auf Abberufung des ungeeigneten Verwalters und Einset-

zung eines geeigneten Verwalters erheben.

## Letzter Ausweg: Klage?

Diese Klage ist nur erfolgreich, wenn an sich objektiv ein zwingender Grund zur Abberufung des aktuellen Verwalters vorlag und die Gemeinschaft dennoch nicht gehandelt hat. Auf der anderen Seite hat der Verwalter die Möglichkeit, sich gegen seine Abberufung zur Wehr zu setzen, und zwar im Wege der Anfechtungsklage – denn üblicherweise sehen Verwalterverträge eine bestimmte, mehrjährige Laufzeit vor, während der die Kündigungsmöglichkeiten stark eingeschränkt sind. Bloße zögerliche Sachbearbeitung und eine schlechte Erreichbarkeit rechtfertigen keine vorzeitige Vertragsbeendigung.

|| **Rechtsanwalt Christof Ankele**  
– auch Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht  
[www.sunda-rechtsanwaeltelbad-honnef.de](http://www.sunda-rechtsanwaeltelbad-honnef.de)





**LIVING STRIPES-  
Jalousien**  
Mit Streifenjalousien setzen Sie optische Akzente in Ihrer Einrichtung. Ob Sie aus 16 fertig designten Modellen auswählen oder Ihr eigenes Unikat selbst gestalten wollen.

Wir montieren jedes Produkt exakt auf Maß aus deutscher Qualitätserfertigung

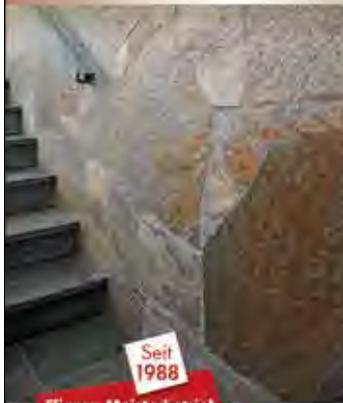


**NEIFER**  
KREATIVE MALERWERKSTÄTTE

Malerwerkstätte Neifer GmbH & Co. KG  
53560 Vettelschößl - Hauptstr. 29-31  
Tel. 02645 3779 - [www.farbeerleben.de](http://www.farbeerleben.de)

[www.kadeco.de](http://www.kadeco.de)

**Handwerk mit Ideen**



Seit 1988

**Fliesen-Meisterbetrieb**

- Bäder • barrierefreies Wohnen
- Balkone • Terrassen • Naturstein
- Sanierungen und Reparaturen



**FLIESEN  
SCHROTER** GmbH  
[www.fliesenschroeter.de](http://www.fliesenschroeter.de)

**Fliesenmeisterbetrieb seit 1988**  
53604 Bad Honnef · Afelpfad 29  
Tel. 02224-79030

Mitglied der Handwerkerkooperation Rheinwerker [www.rheinwerker.de](http://www.rheinwerker.de)

Ihr persönlicher Ansprechpartner:  
Edgar Schröter, Fliesenlegermeister

# Ein Herz für die Bergleute

Mit beispiellosem Engagement kämpfte der preußische Berggeschworene Hermann Brassert vor 160 Jahren für hungernde Bergleute im Raum Siebengebirge. Sie waren Opfer eines französischen Investors geworden, der spurlos verschwand.

**W**iener Kongress, 1815: Das wirtschaftlich geschwächte Preußen erhält die Rheinlande zugesprochen. Dort gilt es zunächst, Schulen, Krankenhäuser, städtische Einrichtungen, Straßen und Eisenbahnlinien zu bauen. Der Staat hat nicht genügend Geld für alle Aufgaben und vergibt daher Konzessionen an private Gesellschaften – etwa zum Aufbau und Betrieb von Eisenbahnlinien. Preußen ermutigt auch ausländische Firmen, in neue Wirtschaftszweige zu investieren – so auch in den Erzbergbau.

So kommt Louis Henri (anfangs als „Henry“ geschrieben) Obert aus Frankreich, dem Vernehmen nach Gutsbesitzer in Neuilly bei Paris, in die Region. Er versucht sich unter anderem an einem Gruben- und Hüttenkomplex bei St. Katharinen und später im Bergischen. 1853 kommt er mit dem Londoner Advokaten John Browne nach Honnef und belegt sogleich mehrere gekaufte Erzgruben mit Bergleuten. Sein Ziel ist der Abbau von Erzen im großen Stil, um an der Pariser Börse den Wert seiner Honnefer Gruben zu erhöhen und deren Aktien zu verkaufen. Also muss er die



Noch heute sind im Bereich der Grube „Cornelia“ Eisenerzbrocken zu finden | Bild: Chr. Kieß

Erz-Fördermengen steigern. Deshalb beauftragt er den orts- und bergbaukundigen Adolph Krahe, nach neuen Erzvorkommen zu suchen.

## Abbau auf Pump

Zwar residiert Louis Henri Obert standesgemäß im Honnefer „Bischofshof“, wahrscheinlich besitzt er aber nicht genügend finanzielle Mittel, um einen umfangreichen Erzbergbau zu fi-

nanzieren. Denn jeder Bergbaubetreibende muss erst einmal unterirdische Stollen und Schächte anlegen lassen, bis die Bergleute auf lohnende Erzvorkommen stoßen und diese gewinnen können. Dafür leiht sich Obert Geld, allein bei seinem Schwager Wertz 5.000 Thaler. Ohne Rücksicht auf die Kosten lässt er so viel Eisenerz wie möglich abbauen – auch in Gruben, die ihm nicht oder nur teilweise gehören.

Es trifft vor allem die Eisenerzgrube „Cornelia“ – südlich des

Aegidienberger Ortsteils Orsberg. Ihre Fördermenge steigt von 369 Tonnen im Jahre 1853 auf 5.023 Tonnen im folgenden Jahr. Die Belegschaft vergrößert sich im selben Zeitraum von sechs auf 28 Bergleute. Da die Betriebskosten der Gruben deutlich höher liegen als der Erlös der verkauften Erze, entsteht hoher Verlust. Obert muss all seine Gruben an Charles Détilleux verkaufen. Seine Gläubiger erreichen eine Beschlagnahme des noch nicht verkauften Erzes.

## Am Lohn gespart

Unterdessen leiden die Bergleute und ihre Familien Hunger, denn ihr Lohn bleibt monatelang aus. Sie beschwerten sich bei Oberts Beauftragten Adolph Krahe und Steiger Adolph Reufel. Beide wenden sich an den preußischen Berggeschworenen Hermann Brassert. Um die ärgste Not zu lindern, stellen Krahe und Reufel den Bergleuten Schuldscheine in Form von Bons aus, die sie bei

## Gasthaus auf dem Oelberg



Egal, ob Sie sich als Wanderer bei uns stärken und den schönen Ausblick genießen möchten oder Ihre Geburtstags- oder Familienfeier zelebrieren möchten. Bei uns finden Sie das Ambiente, das Sie suchen.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Ihre Familie Prinz**

Mittwoch bis Freitag ab 10 Uhr geöffnet. Mo. + Di. Ruhetag. Samstag, Sonntag + an Feiertagen ab 9.00 Uhr geöffnet. Abends je nach Wetter oder auf Vorbestellung geöffnet. Oelberggringweg 100 | 53639 Königswinter  
Telefon 0 22 23 - 2 19 19 | kontakt@gasthaus-oelberg.de  
[www.gasthaus-oelberg.de](http://www.gasthaus-oelberg.de)



**Hermann Brassert. Aus: Arlt 1921 „Ein Jahrhundert Preußischer Bergverwaltung in den Rheinlanden“**

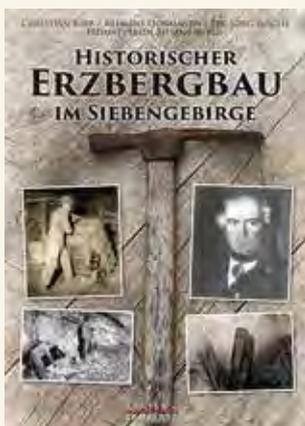
| Bild: Fotograf nicht bekannt

dem Honnefer Kaufmann Faßbender gegen Lebensmittel eintauschen können. Doch mit dem neuen Eigentümer Détilleux kommt eine böse Überraschung: Détilleux verweigert dem Kaufmann Faßbender die Bezahlung der Bons. Faßbender klagt daraufhin vor dem Bonner Landgericht und will seine Forderungen von dem erzielten Erlös der beschlagnahmten Eisenerze erfüllen. Doch das Landgericht lehnt ab.

### Vorrang für die Kumpel!

Der preußische Berggeschworene Brassert versucht sofort, die noch nicht verkauften, aber von anderen Gläubigern beschlagnahmten Fördermengen der Grube „Corne-

lia“ im Umfang von knapp 4.000 Tonnen zugunsten der Bergleute sichern zu lassen. In einem langen Verfahren erreicht er 1857 schließlich, dass das Landgericht Bonn die ausstehenden Löhne der Bergleute vorrangig gegenüber anderen Gläubigern beim Verkauf der Erze berücksichtigen lässt. In der Zwischenzeit verschwindet Obert spurlos aus dem Rheinland – ohne seine Schulden zu tilgen. Charles Détilleux wartet als Grubenbesitzer den Ausgang des Gerichtsverfahrens ab. Lediglich Brassert setzt sich für die Belange der Bergleute ein. Später wird Brassert Leiter des Bonner Oberbergamtes und hat entscheidenden Anteil an der Harmonisierung der vielen unterschiedlichen Bergordnungen in Preußen. Mit dem von ihm maßgeblich geprägten Gesetz zieht sich der preußische Staat aus der direkten ständigen Kontrolle der Gruben zurück und beschränkt sich auf Inspektionen und die Einhaltung der im Bergbau gültigen Vorschriften und Regelungen etwa zur Verhütung von Unfällen. Brassert berät zahlreiche Staaten bei der Erarbeitung neuer Bergordnungen. Er stirbt hochgeehrt im Alter von 80 Jahren 1901 in Bonn. Sein außergewöhnliches Engagement ist bedauerlicherweise in Vergessenheit geraten. Bad Honnef sollte eine Straße nach ihm benennen, um ihn zu würdigen. **|| Christian Kieß**



### Buch-Tipp

Christian Kieß/Klemens Dormagen/Dr. Jörg Rieche

**Historischer Erzbergbau im Siebengebirge**  
Hardcover, Format:  
19 x 27 cm, 584 Seiten, Edition Lempertz (2018), ISBN 978-3-96058-209-0, € 34,99

**Eine ausführliche Besprechung dazu finden Sie im rheinkiesel, Ausgabe März 2019 auf Seite 13**

## Auf allen Bühnen „ganz Ohr“

Gabi: „Schatz, du musst mal kaufen gehen!“  
Karl (ohne Hörgeräte): „Warum soll ich jetzt laufen gehen?“  
Durch mein neues Hörsystem bin ich auf allen Bühnen des Lebens wieder „ganz Ohr“.

Karl Krämer,  
Schauspieler,  
BECKER-Kunde und  
Botschafter des guten Hörens

**Jetzt anrufen  
und Termin  
vereinbaren!**

**BECKER**  
HÖR AKUSTIK



Linz, Rheinstraße 7, Tel. 02644/980300, Tinnitusabende und Hörtreffs in unserem Seminarraum. CI-Vertragspartner, Gehörschutz, Hausbesuche und der bekannt gute BECKER-Service.

Roland Müller



**RAUM AUSSTATTER MÜLLER**

Experten für *feine* Innenräume

Oelbergstraße 21  
53639 Königswinter-Heisterbacherrott  
☎ 02244 / 6110  
raumausstatter-mueller.de

# Nur für Schwergewichte?

Uff! Das war wohl nichts für Leichtgewichte! Nicht, das wir das profunde Wissen unserer Leser in Sachen „Heimatkunde“ überschätzt hätten. Das ganz gewiss nicht. Davon konnten wir uns in der Vergangenheit ja oft genug überzeugen. Aber offenbar war die Nuss diesmal nicht ganz leicht zu knacken. Zugegeben: Mit Blick auf den zu gewinnenden Preis hatten wir doch die Latte etwas höher gelegt. Dennoch oder besser: Deshalb erreichten uns deutlich weniger Lösungen als bislang allgemein üblich. Hier sind der Lösungsweg und das Lösungswort:

Welches Haus im Raum Siebengebirge widmet sich besonders der Siegfriedsage?

**Rheinbreitbach**

Gesucht: 1. Buchstabe **R**

**Nibelungenhalle**

Gesucht: Der 2. Buchstabe **I**

Wo kann man museales Steinofenbrot zum Verzehr erwerben?

Welches Museum unserer Region befindet sich in einem ehemaligen Sparkassengebäude?

**Siebengebirgsmuseum**

Gesucht: 6. Buchstabe **N**

**Willy-Brandt-Forum Unkel**

Gesucht: Der 12. Buchstabe **F**

Welches Haus gab einem Museum unserer Region seinen Namen?

Welches Haus hat kürzlich die Dauerausstellung gewechselt?

**Brückenhofmuseum**

Gesucht: 11. Buchstabe **F**

**Adenauer-Haus**

Gesucht: 1. Buchstabe **A**

Fürs Zählen wichtig: Umlaute sind zwei Buchstaben.

Einmal kräftig schütteln ergibt das Lösungswort:

**F A F N I R**

In welchem Ort unserer Region veranstaltet das dortige Museum regelmäßig Mundartabende?



Elisabeth und Dieter Servos empfangen ihren Preis im Hause Küchen-Steeg von Frank Zientz

Schwergetan haben sich im wahrsten Sinne des Wortes auch die Gewinner unseres „gewichtigen“ Preises, Elisabeth und Dieter Servos aus Bonn-Oberkassel. 5 Töpfe, 3 Bratpfannen, einer Stielkasserolle, einem Milchtopf, dazugehörig eine Rösle-Be-

steckgarmitur aus Edelstahl für 6 Personen; das Ganze verpackt in einer schönen Holzkiste – da kommt schon einiges an Gewicht zusammen.

Unser Foto zeigt links das Ehepaar Servos, rechts Herrn Frank Zientz vom Hause Küchen-Steeg.

**KAFFEE SIEBENGEIRGE**

Kunstedlben mit regionalen Künstern

KAFFEE SIEBENGEIRGE FILTERKAFFEE GEMAHLEN

KAFFEE SIEBENGEIRGE FILTERKAFFEE BOHNEN

KAFFEE SIEBENGEIRGE ESPRESSO

KAFFEE SIEBENGEIRGE ESPRESSO GEMAHLEN

**% Oster Aktion**

**TGL**

KAFFEE SIEBENGEIRGE ESPRESSO-LIKÖR GEMAHLEN - 1,5 L

GENUSS - REGIONAL - FAIR

www.Kaffee-Siebengebirge.de



**Stephanie Koenen beweist, dass Handarbeit und persönlicher Kontakt zum Kunden gefragt ist**

### 10 Jahre SchmuckZeit

So war das damals in Dollen-  
dorf: Im ganzen Ort gab es kei-  
nen Reparaturservice für Uhren  
und Schmuck und auch in der  
näheren Umgebung musste man  
lange danach suchen. Stephanie  
Koenen kam seinerzeit spon-  
tan auf die Idee, diese Lücke zu  
schließen. Als ausgebildete Ein-  
zelhandelskauffrau für Uhren und  
Schmuck brachte sie die not-  
wendige Vorbildung und ent-  
sprechende berufliche Erfahrung  
mit. Bestärkt wurde sie in ihrer  
Idee durch ihren Vater, der sich  
als Uhrmacher- und Goldschmie-  
demeister unmittelbar einbrachte  
und nach wie vor einbringt.  
Ganz bescheiden ging das Ge-  
schäft am 9. Februar 2009 unter  
dem Namen „SchmuckZeit“ in  
einem kleinen Zimmer im Wohn-  
haus von Stephanie Koenen im  
Proffenweg in Niederdollendorf  
an den Start. Dies war der Be-  
ginn einer kontinuierlichen Ent-  
wicklung. Die Zahl der Kunden  
zeigte schnell, dass Handarbeit  
und persönlicher Umgang mit  
dem Menschen auch im Zeitalter  
des Online-Handels nach wie  
vor gefragt sind. Die Wünsche der  
Kundschaft beschränkten sich  
nicht auf das reine Reparaturge-  
schäft, so dass auch der Verkauf  
von Uhren und Schmuck in das  
Angebot aufgenommen wurden.  
Auch hier zeigte sich eine erfreu-

liche Entwicklung. 2015 wurde  
ein schmuckes neues Ladenlokal  
an das Wohnhaus am Proffenweg  
angebaut. In dem vom 8. bis 13.  
April das 10-jährige Bestehen des  
Geschäftes unter anderem mit  
lukrativen Jubiläumsangeboten  
gefeiert wird.

**SchmuckZeit**  
Stephanie Koenen  
Proffenweg 3  
Königswinter-Niederdollendorf  
Tel. 0 22 23 - 909 141

### Die Wanderzeit hat längst begonnen

Da ist denn auch kein Wunder,  
dass gute Wanderkarten sich der-  
zeit reger Nachfrage erfreuen –  
erst recht, wenn es um „Wandern  
nah und vor Ort“ geht – will hei-  
ßen: In unserer Region. Dies ist  
auch der Titel eines praktischen  
Wanderführers, den wir in der  
diesjährigen März-Ausgabe rezen-  
siert haben. Heute können wir die  
Gewinner unserer Verlosung vor-  
stellen, denen je ein Exemplar der  
Publikation inzwischen zugeht:

**Carola Böcking, Neustadt**  
**Gabi Klein, Bonn**  
**Klaus Pullen, Lohmar**  
**Elisabeth Scheide, St. Katharinen**  
**Hans Simon, Erpel**

Den Gewinnern ein herzlicher  
Glückwunsch; allen, die mitge-  
macht haben, ein herzliches Dan-  
keschön fürs Mitmachen.

### Neues Bowling-Vergnügen

Zahlreiche attraktive Möglich-  
keiten bietet das neu im Bow-  
ling-Center Bad Honnef instal-  
lierte Computersystem. Über be-  
dienerfreundliche Tablets kann  
aus einer Vielzahl neuer Spiel-  
variationen ausgewählt werden;  
besonders beliebt ist das Spiel  
„Angry Birds“: Hier werden led-  
iglich fünf Durchgänge gespielt,  
die das Spiel schneller machen.  
Es gilt, markierte Pins zu tref-  
fen. Kombiniert mit einer neuen



Zählweise stehen die Spieler vor  
neuen Herausforderungen.  
Besonders gern von Kindern ge-  
spielt ist das neue E - Z-Bowling  
mit ebenfalls fünf Durchgängen  
mit jeweils nur einem Wurf und  
einer geänderten Zählweise.  
Ein weiteres Highlight ist „Pin-  
pix“. Gäste können sich über die  
zur Steuerung der Bahn einge-  
setzten Tablets, aber auch ihre  
eigenen mobilen Geräte foto-  
grafieren. Im Spiel gilt es dann  
Hüte, Bärte, Brillen und andere  
verrückte Accessoires zu sam-  
meln, die in das Ursprungsbild au-  
tomatisch vom System eingebaut  
werden können. Diese Bilder kann  
man dann, ebenso wie die Spieler-  
ergebnisse, ganz einfach an die  
eigene Mailadresse schicken. So  
kommt das Bowling-Vergnügen  
auch noch mit nach Hause .

**The Home of Bowling**  
Rheinpromenade 4  
Bad Honnef  
Tel. 0 22 24 - 9 89 00 50

**Kosmetik & Fußpflege**  
Jutta Schmidt

**Kosmetik - & Fußpflegestudio**  
Jutta Schmidt  
Hauptstraße 439 | Königswinter  
Telefon 0 22 23 - 2 87 76  
Dienstag bis Freitag  
9.00 - 18.00 Uhr

**RHEIN ANTIK**  
KUNST & DESIGN  
**MÄRKTE**

**So., 7.4. ★**  
**Koblenz**  
Kurfürstliches  
Schloss  
*Mit verkaufsoffenem Sonntag*

**So., 14.4.**  
**Bonn**  
Friedensplatz

**So., 28.4.**  
**Siegburg**  
Marktplatz

**Sa./So., 4./5.5.**  
**Bad Münstereifel**  
Fußgängerzone  
*Mit verkaufsoffenem Sonntag*

**jeweils 11-18 Uhr**

★ **Indoor-Veranstaltung:**  
Eintritt 3,-  
www.rhein-antik.de  
Tel: 02638 2359060